



Hintergrund

Seit 2003 kämpfen in der sudanesischen Region Darfur Rebellengruppen gegen die sudanesische Regierung, der sie eine soziale, politische und wirtschaftliche Marginalisierung der nicht-arabischen Bevölkerung vorwerfen. Bisherige Friedensabkommen (Abuja 2006, Doha 2011) konnten den Konflikt, der nach Schätzungen der UN 300.000 Menschenleben gekostet hat, nicht lösen. UNAMID ist seit 2007 in Darfur im Einsatz; im letzten Jahr wurde der Abzug der Mission eingeleitet, der bis Mitte 2020 abgeschlossen sein soll. Die Mandatsverlängerung durch den Sicherheitsrat (SR) in dieser Woche erfolgt im Schatten der Ereignisse in Khartum.

Sicherheitslage

Seit 2017 berichtet die UN über einen deutlichen Rückgang bewaffneter Auseinandersetzungen zwischen Rebellen und sudanesischer Armee in Darfur. Grund sind vor allem erfolgreiche Militäroffensiven der Regierung. Nur in der Region Jebel Marra sind noch vereinzelt Kämpfe zwischen der *Sudan Liberation Army-Abdul Wahid* (SLA-AW) und Regierungstruppen zu verzeichnen. Interkommunale Konflikte und Kriminalität nehmen seit 2015 stetig ab, bleiben aber eine der Hauptquellen für Gewalt in Darfur. Die Zahl der Menschenrechtsverletzungen ist im letzten Jahr insgesamt zurückgegangen; in der Region Jebel Marra zuletzt aber wieder signifikant angestiegen (S/2019/445). Laut UN OCHA sind weiterhin 3,1 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen; 1,6 Millionen Binnenflüchtlinge leben in Camps in Darfur.

Bisherige Transition

Bereits 2017 wurde die Mission nach einem Review (S/2017/437) auf einen zweigleisigen Ansatz umgestellt: Einsatz einer militärischen *Task Force* in Jebel Marra und ein Peacebuilding-orientierter Ansatz in anderen Teilen Darfurs. Damit einher gingen erste Reduzierungen der Truppenstärke.

Im Juni 2018 legten der UN-Generalsekretär und der Vorsitzende der AU-Kommission – wiederum nach einem Review – einen "Transitionsplan" vor (S/2018/530), der einen Abzug von UNAMID bis 2020 vorsieht – sofern es die Sicherheitslage erlaubt und Schlüsselindikatoren für den Abzug erfüllt sind. Um Kontinuität beim Peacebuilding zu sichern, wird bereits während der Transition eine enge Verzahnung von UNAMID mit anderen UN-Organisationen aus den Bereichen Entwicklung und humanitärer Hilfe (*UN Country Team*) angestrebt. Der SR griff diese Empfehlungen auf (S/RES/2363; S/RES/2429) und reduzierte die Truppenstärke auf aktuell 4.050 Blauhelme.

Der letzte Review (S/2019/445), der Ende Mai vorgestellt wurde, spricht von limitierten negativen Auswirkungen bisheriger Reduzierungen und schlägt für die weitere Transition drei Optionen vor, die sich in Taktung und Reservekapazität unterscheiden, aber alle den Exit bis Juni 2020 vorsehen.

In Folge eines Dekrets des Transitional Military Council vom 13. Mai, dass die Teamsites, aus denen sich die UN bereits zurückgezogen hat, von UNAMID an die Rapid Support Forces (RSF) zu übergeben seien, hat die Mission die weitere Übergabe von Standorten zunächst gestoppt.

Mandat UNAMID - Prioritäten



Schutz der **Zivilbevölkerung** und des **humanitären Personals** | Überwachung von **Menschenrechten** und Unterstützung der **humanitären Hilfe** | **Vermittlung** zwischen Regierung und Rebellengruppen, die das Doha-Abkommen (2011) nicht unterzeichnet haben | Vermittlung zwischen Bevölkerungsgruppen in lokalen Konflikten

Weitere Infos: www.missionsandmandates.org

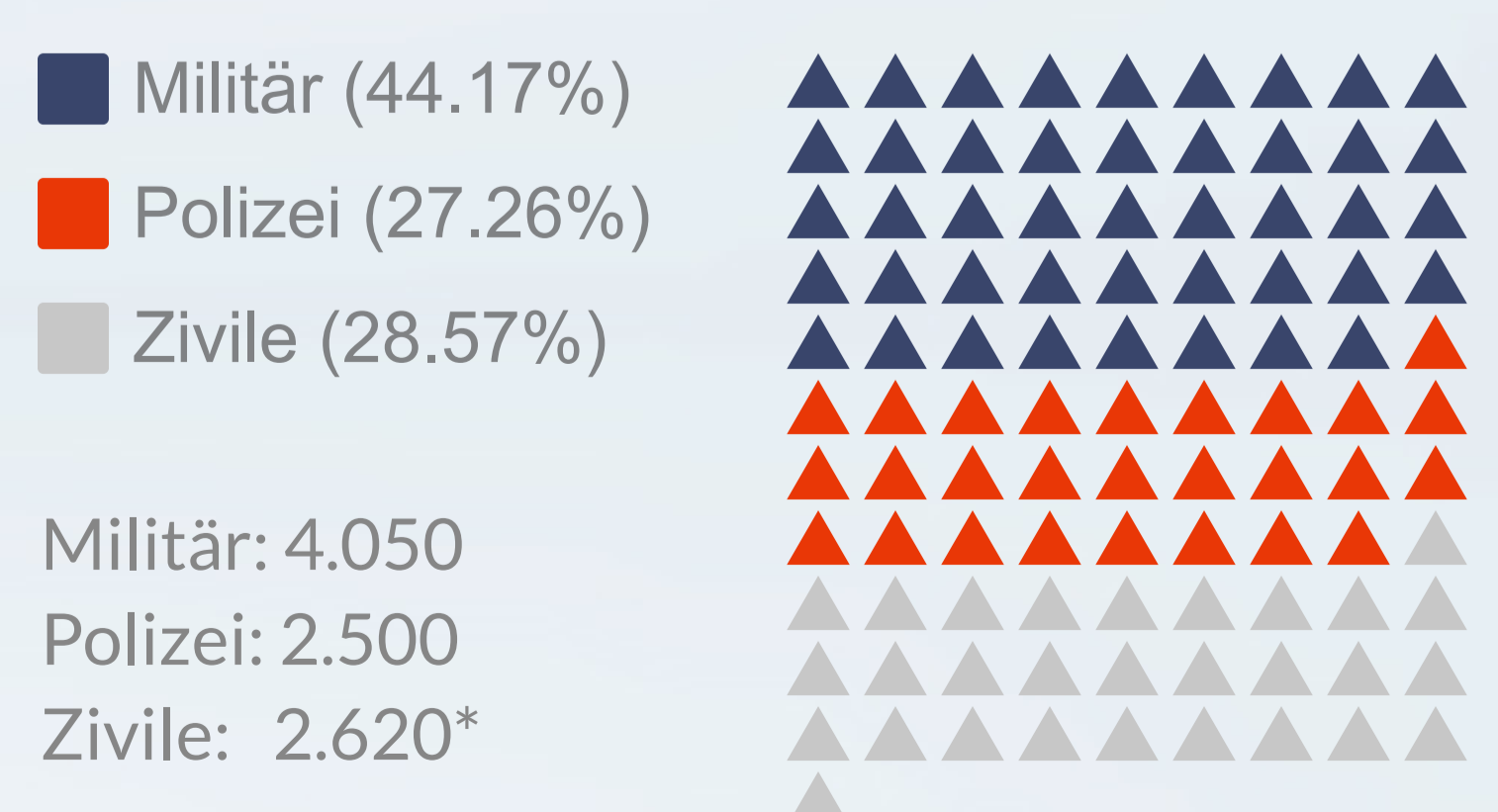
Nationale Dynamik

Der Sudan ist im Umbruch. Nach dem Sturz des Präsidenten al-Bashir im April 2019 übernahm ein Militärrat (Transitional Military Council/ TMC) die Macht und trat zunächst in Verhandlungen mit der zivilen Protestbewegung über eine Übergangsregierung ein. Am 3. Juni wurden die zivilen Proteste in Khartum von den RSF - der Nachfolgemiliz der Janjaweed - gewaltsam zerschlagen, über 100 Menschen starben. Der Chef der RSF ist gegenwärtig die Nummer 2 im TMC.

Diskussion im SR

Bei der Mandatsverlängerung im Sicherheitsrat wird vor allem die Frage im Vordergrund stehen, ob und in welcher Form die geplante Transition, angesichts der Entwicklungen in Khartum und hier vor allem der gewaltsamen Niederschlagung der Proteste, voranschreiten kann. Deutschland und Großbritannien ("penholder" für das Darfur Portfolio) haben sich für einen "technical rollover" ausgesprochen. Andere SR-Mitglieder fordern die Fortsetzung der Transition ohne Verzögerungen, damit der Abzug bis Juni 2020 abgeschlossen werden kann.

Personalstärke 06/2019



*Stand: 06/2019. Zahl im Mandat nicht festgelegt.

2019

6. Juni 2019

Der AU-Friedens- und Sicherheitsrat suspendiert Sudan von der AU bis zur Etablierung einer zivil geführten Regierung.

2.-3. Juni 2019

Sicherheitskräfte räumen das Protestlager in Khartum; Laut dem oppositionellen Zentralkomitee sudanesischer Ärzte werden mehr als 100 Menschen getötet.

1. Juni 2019

Veröffentlichung der *Strategic Review* 2019 (S/2019/445).

13. / 14. Mai 2019

Mit einem Dekret vom 13. Mai fordert der TMC UNAMID auf, die Teamsites, aus denen der Abzug bereits erfolgt ist, an die Rapid Support Forces zu übergeben. Am 14. Mai wurde das Hauptquartier in El Geneina am Abend vor seiner geplanten Übergabe überfallen und geplündert. Auch Personen in Polizei- und Militäruniform sollen hieran beteiligt gewesen sein.

16. April 2019

Der UN-Generalsekretär beauftragt seinen Sonderberater Nicholas Haysom, die Vermittlungsbemühungen der AU zwischen der militärischen und zivilen Führung im Sudan zu unterstützen.

15. April 2019

In einem Kommuniqué verurteilt der AU-Friedens- und Sicherheitsrat den Staatsstreich gegen al-Bashir und fordert, dass das sudanesishe Militär die Macht an eine zivil geführte Übergangsregierung übergibt (ursprünglich innerhalb von 15 Tagen; der Zeitrahmen wird später auf 60 Tage verlängert).

11. April 2019

Präsident al-Bashir wird abgesetzt; ein Militärrat (Transitional Military Council/ TMC) übernimmt die Macht.

22. Februar 2019

In Reaktion auf monatelange Proteste erklärt Präsident al-Bashir einen einjährigen Ausnahmezustand.

6. Dezember 2018

Die „non-signatories“ des Doha Friedensabkommens 2011, JEM and SLM-MM, unterzeichnen in Berlin eine Einigung zu neuen Friedensverhandlungen auf Grundlage des Doha Dokuments.

13. Juli 2018

Resolution 2429 verlängert das Mandat von UNAMID und reduziert die Stärke der Mission auf 4.050 Soldaten - die Zahl der Polizisten (2.500) bleibt bis 30. Juni 2019 unverändert, es werden der „drawdown“ und Exit der Mission bis 30. Juni 2020 festgelegt (sofern die Benchmarks umgesetzt sind und die Sicherheitslage es zulässt); ein weiterer *Strategic Review* wird für den 1. Mai angefordert (Hinweis: Die Deadline wurde aufgrund der Absetzung von al-Bashir bis 1. Juni 2019 verlängert).

1. Juni 2018

Veröffentlichung der Ergebnisse des *Strategic Review* 2018 (S/2018/530), in dem ein zweijähriges Transitionskonzept mit dem Exitziel 30. Juni 2020 vorgeschlagen wird

29. Juni 2017

Resolution 2363 sieht eine Rekonfiguration von UNAMID vor; sie bestätigt den zweigleisigen Ansatz der *Strategic Review* 2017, reduziert die Truppenobergrenze innerhalb von sechs Monaten (Phase 1) auf 11.395 Soldaten und 2.888 Polizisten sowie in den folgenden sechs Monaten auf 8.735 Soldaten und 2.500 Polizisten. Am selben Tag verringert die UN-Generalversammlung das zugewiesene Budget um 50%.

18. Mai 2017

Veröffentlichung der *Strategic Review* 2017 (S/2017/437), in dem ein zweigleisiger Ansatz für UNAMID vorgeschlagen wird: Peacekeeping in Jebel Marra und ein Peacebuilding-orientierter Ansatz in den anderen Regionen Darfurs.

2018

2017

Darfur und UNAMID: Transition in der Transition

2016

21. März 2016

Road Map Agreement for Sudan: Die sudanesische Regierung, die *National Umma-Party*, JEM, SLM-MM und SPLM-Nord unterzeichneten das mit Hilfe des AUHIP verhandelte Abkommen, das u.a. folgende Bestimmungen beinhaltet:

- Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Einstellung der Feindseligkeiten und einen dauerhaften Waffenstillstand;
- Sicherstellung von humanitärer Hilfe;
- Die sudanesische Regierung, JEM und SLM-MM werden als Verhandlungspartner für die Konfliktlösung in Darfur benannt.

2015

Februar 2015

Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe (sudanesische Regierung, AU und UN) zur Entwicklung einer Exit-Strategie für UNAMID.

2014

27. August 2014

Resolution 2173 reduziert die Truppenobergrenze auf 15.845 Soldaten und 1.583 Polizisten (inklusive 13 Polizeieinheiten).

3. April 2014

Resolution 2148 bestätigt neue Prioritäten für UNAMID und fordert eine Verbesserung der Koordinations- und Integrationsstrukturen innerhalb von UNAMID sowie zwischen der Mission und dem UN *Country Team* (UNCT).

25. Februar 2014

Veröffentlichung der *Strategic Review 2014* (S/2014/138); Identifizierung von drei neuen strategische Prioritäten, darunter 1) Vermittlung zwischen der Regierung und den „*non-signatories*“ des Doha-Abkommens; 2) Schutz der Zivilbevölkerung, Erleichterung der humanitären Hilfe; 3) Vermittlung lokaler, kommunaler Konflikte.

2012

31. Juli 2012

Resolution 2063 reduziert die Truppenobergrenze über einen Zeitraum von 12-18 Monaten auf 16.200 Soldaten und 2.310 Polizisten (inklusive 17 Polizeieinheiten).

14. Juli 2011

Die sudanesische Regierung und die Rebellenallianz *Liberation and Justice Movement* (LJM) unterzeichnen das Doha Document for Peace in Darfur, das u.a. folgende Bestimmungen beinhaltet:

- Machtteilung auf verschiedenen Ebenen;
- Etablierung der *Darfur Regional Authority* als Übergangsorgan bis zur Durchführung eines Referendums, das den Status Darfurs innerhalb des Sudan klärt;
- Einrichtung eines Entschädigungsfonds für die Opfer des Darfur-Konflikts.

2009

4. März 2009

Erster Haftbefehl des IStGH gegen al-Bashir wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit; die sudanesische Regierung weist 13 internationale und drei nationale Hilfsorganisationen aus.

2008

21. Juli 2008

Einrichtung des *AU High-Level Panel on Darfur* (AUPD).

Juni 2008

Djibril Bassolé wird zum AU-UN Joint Chief Mediator ernannt und leitet das JMST bis Juni 2011. Die Position wird anschließend der UNAMID-Führung übertragen.

10. Mai 2008

Ein Vormarsch der JEM erreichen die Vorstädte Khartums; Sudan bricht die diplomatischen Beziehungen zum Tschad für mehrere Monate ab; beide Länder beschuldigen sich gegenseitig, Rebellenbewegungen im jeweiligen Nachbarland zu unterstützen.

2007

31. Dezember 2007

UNAMID löst die bis dato bestehende Mission der AU in Darfur (AMIS) ab.

31. Juli 2007

Nach monatelangen Verhandlungen wird mit Resolution 1769 UNAMID als erste (und bisher einzige) hybride UN-AU-Mission etabliert; die mandatierte Stärke beträgt 19.555 Soldaten und 3.772 Polizisten.

8. Juni 2007

Veröffentlichung der *Joint AU-UN Roadmap for the Darfur Political Process*.

Darfur und UNAMID: Transition in der Transition

2006

Dezember 2006

Kofi Annan ernennt Jan Eliasson zu seinem Sonderbeauftragten für Darfur. Gemeinsam mit dem Sonderbeauftragten der AU, Salim Ahmed Salim, baut er das AU-UN *Joint Mediation Support Team* (JMST) auf.

5. Mai 2006

Unterzeichnung des Darfur-Friedensabkommens durch die sudanesisische Regierung und die Rebellengruppe SLA-MM in Abuja.

2005

31. März 2005

Resolution 1593 verweist die Situation in Darfur an den IStGH; damit nimmt der Sicherheitsrat dieses Vorrecht erstmals in Anspruch.

29. März 2005

Mit Resolution 1591 wird das *Sudan Sanctions Committee* eingerichtet.

2004

9. September 2004

US-Außenminister Colin Powell bezeichnet die Ereignisse in Darfur als "Völkermord".

Sommer 2004

Die *Save Darfur Coalition* wird ins Leben gerufen.

2. April 2004

Erste Unterrichtung über die Situation in Darfur im UN-Sicherheitsrat durch Jan Egeland, später Leiter von OCHA (bekannt als Egeland Briefing).

2003

Frühling 2003

In Darfur beginnen schwere bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen den Rebellengruppen SLM/A (unterstützt von SPLM/A) und JEM sowie der sudanesischen Regierung.